

Die Bedeutung einiger Straßennamen in Kappeln

Hans-Peter Wengel

In grauer Vorzeit wurde die Wohnplatzbezeichnung in der Stadt durch Gehöfts- und Flurnamen eingeordnet. Nachdem der Flecken Kappeln 1807 aus der Gutsverwaltung ausgeschieden war, wurde der Ort in vier Quartiere eingeteilt, und die Häuser erhielten eine durchgehende Nummer.

Die ersten Straßennamen entstanden sicher schon vor der Quartierseinteilung. Sie waren aber nicht amtlich, sondern meistens eine Wegzielbezeichnung. Die Straße zur Schmiede, zur Kirche oder zur Mühle. Die Straßen mit eindeutiger Herkunftsbezeichnung werde ich hier nicht ansprechen. Es gibt aber noch einige andere Straßennamen die einer Erklärung bedürfen.

Dehnhof: Verbindet die Schmiedestraße mit dem Hafen. Sie wird für die älteste Straße Kappeln gehalten. Ursprünglich aus dem dänischen. Dehnt, Degn, Degne = Küster. An der Straße Dehnhof soll als erstes oder damals bedeutendstes Gebäude der zur Kirche gehörende Küsterhof gestanden haben.



Der Dehnhof vom Hafen aus gesehen

Feldstraße: früher Papageienstraße genannt, parallel zur Prinzenstraße. Der Weg im Felde -vor der Stadt-. Im Hause Feldstraße 2 soll Mitte des 19. Jahrhunderts ein Seemann gewohnt haben. Er hat von seinen Fahrten Papageien mitgebracht, die hier in Kappeln eine Seltenheit waren.

Grauhöft: Fortsetzung der Straße am Hafen. Grau = Graben, Höft = Haupt, erhöhter Vorsprung. Grauhöft ragt als erhöhter Geländevorsprung

in das Grimsaudelta und in die Schlei hinein und hatte möglicherweise für die Grabensiedler (Grimsaubewohner) eine Bedeutung als Hafen, Warenumsschlag und Fischplatz gehabt. Jetzt Werftenstandort.

Grüne Straße: Verbindet die Flensburger Straße mit dem OT Mehlby. Um den Schlagbaum zur Erhebung der Straßennutzungsgebühr zu umgehen, wurde ein neuer Weg von den Bauern durch das unbenutzte Grünland angelegt.

Hohlweg: Verbindet die Mühlenstraße mit dem Hafen. Das Ende des Hohlweges liegt sehr tief. Dieser Teil des Weges nimmt auch einen Vorfluter auf, der heute verrohrt unterführt ist und in die Schlei mündet. Die Straße wurde in der Umgangssprache auch Holle Wech genannt. Für große und schwere Gespanne war dies der einzige Weg, vom Hafen in die Stadt zu kommen. Die Straße war nicht so steil wie die anderen.

Lusthof: Verbindet die Kirch- und Gartenstraße. In den Topographien als "Kate Lusthof". Kleiner, lausiger, ärmlicher Hof. Das schlecht zu bewirtschaftende Land am Abhang zur Schlei gehörte zur Kate mit dem Flurnamen Lytge Feld.

Prinzenstraße: Parallel zur Mühlenstraße, sogenannte Arme-Leute-Architektur. Der Landgraf Prinz Carl zu Hessen, der Besitzer des Gutes Roest, schenkte der Stadt Kappeln das Gelände, um die armen Leute der Stadt unterzubringen. Jede Familie konnte sich ein Haus bauen in Verbindung mit einem Kohlhof zur Selbstversorgung. Ursprünglich hieß sie "Neue Straße". Der Name Prinzenstraße ist im Volksmund entstanden und später amtlich übernommen worden.



Die alte Prinzenstraße

Reeperbahn: Verbindet den Großparkplatz mit Neukappeln. Größtenteils Fußweg. Gelände einer Reepschlägerei (Herstellen von Seilen für die Schifffahrt). Standort des Kappelner Rathauses.

Schanze: Wurde nach der Flur "Schans" benannt. Früher auch Jungfernstieg. Schantze = trockene Reisigbündel. Die "Schans" wird als Lagerplatz für Reisigbündel zur Herstellung und Reparatur der zu Roest und Kappeln gehörenden Heringszäunen gedeutet. Es mußten für mindestens 5 Heringszäune Reisig vorrätig sein.